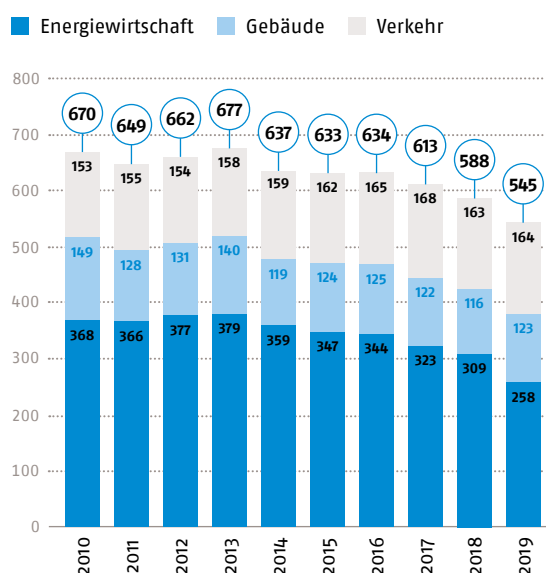




## Der Kommunalbrief

2. Ausgabe 2021

### THG-Emissionen im Vergleich Energiewirtschaft, Verkehr und Gebäude



Quelle:  
www.umweltbundesamt.de/  
presse/pressemitteilungen/  
finale-treibhausgasbilanz-  
2019-emissionen-sinken-um © Verband kommunaler Unternehmen (VKU)

## CO<sub>2</sub>-Einsparpotenzial auf lokaler Ebene schnell heben

Der VKU unterstützt die Arbeit am „Fit für 55“-Paket, um die europäische Energie- und Klimapolitik mittels konkreter Maßnahmen auf die neuen Klimaziele der EU auszurichten. Damit die Dekarbonisierung vor Ort schnell und gleichzeitig kosteneffizient umgesetzt werden kann, bedarf es für kommunale Unternehmen mehr Flexibilität bei der Auswahl der effizientesten Erzeugungs- und Versorgungsoptionen – entsprechend den örtlichen Gegebenheiten. Nur so können sie ihren entscheidenden Beitrag zur Umsetzung des Grünen Deals leisten.

### CO<sub>2</sub>-Handel ausweiten und regulatorische Unsicherheiten vermeiden

Der VKU begrüßt die Schaffung eines vorerst separaten Emissionshandelssystems (EHS) für die Sektoren Gebäude und Straßenverkehr als Impuls für mehr Dekarbonisierung. Dabei sollten nationale Verwaltungsstrukturen mit möglichst geringem administrativem Aufwand weiter genutzt werden können. Langfristiges Ziel sollte es sein, die nationalen Systeme für die einbezogenen Sektoren durch ein europäisches EHS vollständig zu ersetzen. Eine Doppelerfassung verpflichteter Unternehmen unter dem neuen EHS und der Lastenteilungsverordnung gilt es zu verhindern. Auch die Reduzierung von Zertifikaten begrüßt der VKU. Damit jedoch die Wärmewende als wichtiger Baustein der Energiewende realisiert werden kann, ist es notwendig, die Zuteilung kostenfreier Zertifikate zur Förderung hocheffizienter KWK im bestehenden EHS beizubehalten. Im neuen EHS dürfen kleine KWK- und Fernwärmeanlagen gleichermaßen nicht von der freien Zuteilung ausgeschlossen werden.

Der VKU spricht sich dafür aus:

- Ein separates EHS für Gebäude und Verkehr zu schaffen.
- Eine Doppelerfassung unter EHS und Lastenteilungsverordnung zu vermeiden.
- Freie Zertifikate für hocheffiziente KWK beizubehalten.

Emissionshandel



Direkt zur

[VKU-Stellungnahme zur Überarbeitung des EU-EHS sowie des separaten EU-EHS für Wärme und Verkehr](#)

**DIE KOMMUNALEN  
UNTERNEHMEN**



## Flexibilität und ganzheitliche Ansätze für Energieeffizienz schaffen

Nachhaltiges Wirtschaften gehört zum Selbstverständnis kommunaler Unternehmen. Sie sind Vorbild bei der effizienten Energienutzung sowie -erzeugung. Der VKU begrüßt deswegen die stärkere Verankerung des „Efficiency First“-Prinzips.

### Flexible Wahl der effizientesten Energieerzeugung ermöglichen

Entscheidend für die schnelle Dekarbonisierung ist, dass jede Technologie genutzt wird, die dazu beiträgt, so schnell wie möglich Dekarbonisierungspotenziale zu heben. Auf kommunaler Ebene kann die notwendige Verknüpfung am besten erfolgen. Die gekoppelte Erzeugung von Strom und Wärme gehört z. B. zu den effizientesten Erzeugungsarten und ist zwingend zur Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit erforderlich. Sinnvoller als eine technologiebezogene Steuerung ist aus VKU-Sicht daher eine CO<sub>2</sub>-abhängige Regulierung, die an regionale Gegebenheiten angepasste Dekarbonisierungsfahrpläne, Budgetziele oder Bilanzen berücksichtigt.

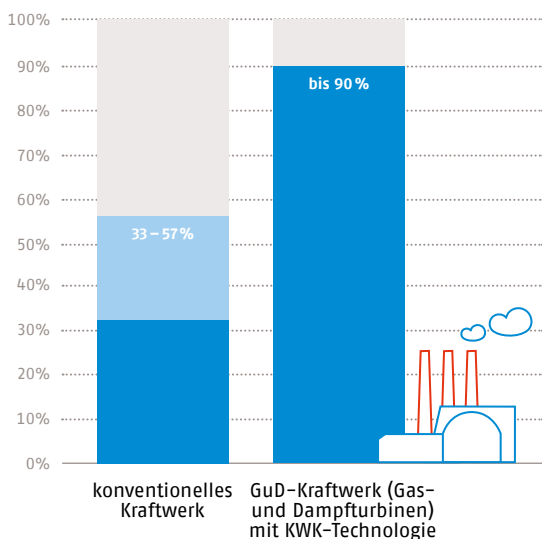
### Level Playing Field in der effizienten Energienutzung sicherstellen

Während die kommunalen Unternehmen vor Ort einen wertvollen Beitrag für die effiziente Energienutzung leisten, werden pauschale Senkungsvorgaben der Komplexität der Ver- und Entsorgungsaufgaben kommunaler Unternehmen nicht gerecht, z.B. bei der energieeffizienten Abwasserreinigung. CO<sub>2</sub>-Einsparungen sollten stattdessen ganzheitlich betrachtet werden. Das bedeutet auch, dass kommunale Unternehmen im Wettbewerb mit privaten Dritten nicht schlechter gestellt werden dürfen. Im Sinne einer ganzheitlichen Betrachtung sollte anstatt der energetischen Betrachtung von Einzelgebäuden außerdem der Quartiersansatz stärker berücksichtigt werden.

Zentral aus VKU-Sicht ist es:

- **Jede Technologie zu nutzen, die zur schnellen Dekarbonisierung beiträgt.**
- **Technologieoffenheit sicherzustellen, um die Wahl der effizientesten Energieerzeugung zu ermöglichen.**
- **Nicht nur Einzelgebäude zu betrachten, sondern den Quartiersansatz zu etablieren.**
- **Kommunale Unternehmen, die im Wettbewerb stehen, nicht schlechter zu stellen.**

### Wirkungsgrad hocheffizienter KWK-Technologie im Vergleich



Quelle:  
Erdgas-Heizkraftwerk HKW  
III in Wanheim. Stadtwerke  
Duisburg.

© Verband kommunaler Unternehmen (VKU)





## Erneuerbare Energien ausbauen

Der VKU unterstützt das Ziel, den Anteil erneuerbarer Energien zu erhöhen. Um den Ausbau der Stromerzeugung aus erneuerbaren und anderen nachhaltigen und treibhausgasneutralen Energien zu beschleunigen, ist es erforderlich, Hemmnisse bei der Flächenausweisung und bei Genehmigungen abzubauen. Allein im kommunalwirtschaftlichen Bereich werden über 300 geplante Windenergieanlagen mit insgesamt 1,2 GW in Genehmigungsverfahren aufgehalten.

### Nachhaltig und treibhausgasneutral erzeugte Energie besser integrieren

Zentral für die Verringerung von Treibhausgasemissionen ist nachhaltig und treibhausgasneutral erzeugte Energie, auch z.B. aus Abfällen und Abwasser. Ihre Verwendung in der Sektorenkopplung muss stärker angereizt werden. Vor allem der Bedarf an Wasserstoff ist immens und grüner Wasserstoff kaum vorhanden. Deswegen schlägt der VKU vor, mit nachhaltigem und CO<sub>2</sub>-freiem Strom erzeugten Wasserstoff als grün zu bewerten, um einen breiten und damit kostengünstigeren Beschaffungsmarkt zu erschließen.

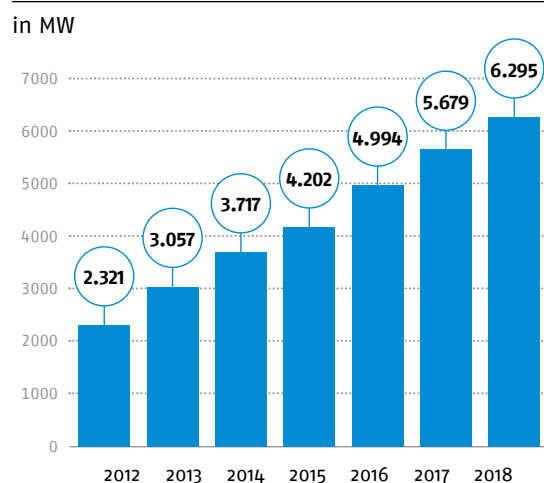
### Dekarbonisierungsfahrpläne ermöglichen anstatt starre Quoten zu fordern

Erneuerbare-Energien-Quoten im Wärmemarkt sind aus VKU-Sicht kein geeignetes Instrument, um die Klimaschutzziele zu erreichen. Die Dekarbonisierung der Fernwärme sollte den lokalen Gegebenheiten folgen. Statt pauschaler Quoten und Drittzugang bedarf es individueller, auf die Klimaziele ausgerichteter Dekarbonisierungsfahrpläne und bilateraler Vereinbarungen mit Wärmelieferanten, um vorhandene Potenziale kosteneffizient zu heben.

Der VKU setzt sich dafür ein:

- **Flächenausweisung und Genehmigungsverfahren für EE-Projekte zu vereinfachen und Abwägungsentscheidungen zu deren Gunsten zu ermöglichen.**
- **Keine strikten Strombezugskriterien für grünen Wasserstoff einzuführen.**
- **Nachhaltig und treibhausgasneutral erzeugte Energie erneuerbaren Energien gleichzustellen.**
- **Dekarbonisierungsfahrpläne an Stelle von starren EE-Quoten im Wärmemarkt einzuführen.**

## Installierte Leistung kommunaler Erneuerbare-Energien-Anlagen 2012 – 2018



Quelle:  
[www.vku.de/presse/graefiken-und-statistiken/energiewirtschaft/](http://www.vku.de/presse/graefiken-und-statistiken/energiewirtschaft/)

© Verband kommunaler Unternehmen (VKU)



Direkt zur

[VKU-Stellungnahme zur Überarbeitung der Erneuerbare-Energien-Richtlinie](#)

Erneuerbare Energien

**Verband kommunaler Unternehmen e.V.**  
German Association of Local Public Utilities

Büro Brüssel  
9-31 Avenue des Nerviens, 1040 Brüssel  
Fon +32 2 740 16 50  
infobruessel@vku.de  
[www.vku.de/verband/struktur/vku-in-bruessel](http://www.vku.de/verband/struktur/vku-in-bruessel)

Direkt zu allen VKU-Stellungnahmen zum „Fit für 55“-Paket:



## Kommunale Vorreiterrolle beim Ausbau der Ladeinfrastruktur bewahren

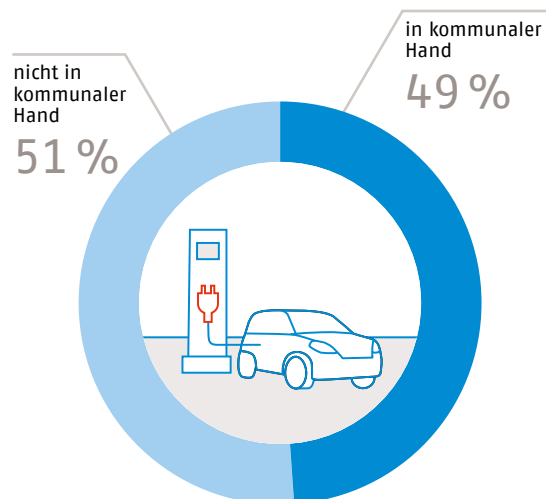
Kommunale Unternehmen betreiben fast die Hälfte aller öffentlich zugänglichen Ladepunkte in Deutschland. Damit sind sie Vorreiter des Ladeinfrastrukturausbaus vor Ort, ob in der Stadt oder auf dem Land. Um den Hochlauf der Ladeinfrastruktur weiter zu fördern, gilt es über die neue AFI-Verordnung Rahmenbedingungen zu schaffen, die Investorenpotenziale aktivieren.

Unerlässlich dafür ist es, den Betreibern größtmöglichen Spielraum für die wettbewerbliche Entwicklung von kundenfreundlichen Betriebs- und Geschäftsmodellen einzuräumen. Konkret muss dazu die Definition des öffentlich zugänglichen Ladepunkts für Elektrofahrzeuge zwischen verschiedenen Anwendungsfällen differenzieren und kleinen Anbietern Erleichterungen ermöglichen.

Für einen erfolgreichen Markthochlauf der E-Mobilität auch jenseits der Ballungszentren sollten:

- **Eine nach Anwendungsfällen differenzierende Definition öffentlich zugänglicher Ladepunkte geschaffen werden.**
- **Kreditkartenterminals nicht verpflichtend gemacht werden.**
- **Anforderungen an kundenfreundliche Bezahlssysteme konkreten Vorgaben vorgezogen werden.**
- **Ein europaweit harmonisiertes System der zulässigen Preisbestandteile mit Preis je Mengeneinheit eingeführt werden.**

### Öffentlich zugängliche Ladepunkte in Deutschland: Fast die Hälfte in kommunaler Hand



Quelle: Bundesnetzagentur - Ladesäulenkarte (Q3/2021) © Verband kommunaler Unternehmen (VKU)

**Der Verband kommunaler Unternehmen (VKU)** vertritt über 1.500 Stadtwerke und kommunalwirtschaftliche Unternehmen in den Bereichen Energie, Wasser/Abwasser, Abfallwirtschaft sowie Telekommunikation. Mit rund 283.000 Beschäftigten wurden 2019 Umsatzerlöse von 123 Milliarden Euro erwirtschaftet und mehr als 13 Milliarden Euro investiert. Im Endkundensegment haben die VKU-Mitgliedsunternehmen signifikante Marktanteile in zentralen Ver- und Entsorgungsbereichen: Strom 62 Prozent, Gas 67 Prozent, Trinkwasser 91 Prozent, Wärme 79 Prozent, Abwasser 45 Prozent. Sie entsorgen jeden Tag 31.500 Tonnen Abfall und tragen durch getrennte Sammlung entscheidend dazu bei, dass Deutschland mit 67 Prozent die höchste Recyclingquote in der Europäischen Union hat. Immer mehr Mitgliedsunternehmen engagieren sich im Breitbandausbau: 203 Unternehmen investieren pro Jahr über 700 Millionen Euro. Beim Breitbandausbau setzen 92 Prozent der Unternehmen auf Glasfaser bis mindestens ins Gebäude. Wir halten Deutschland am Laufen – klimaneutral, leistungstark, lebenswert. Unser Beitrag für heute und morgen: #Daseinsvorsorge. Unsere Positionen: 2030plus.vku.de

**Ladeinfrastruktur**

Gestaltung und Realisation: VKU Verlag GmbH | Corporate Media

Direkt zur  
[VKU-Stellungnahme zum Verordnungsvorschlag zum Aufbau der Infrastruktur für alternative Kraftstoffe](#)

